

# JETZT & JETZT

Installation

Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum

Eröffnung  
Do 24. August \_\_\_\_\_ 19.00 Uhr

Ausstellungslaufzeit  
25. August – 23. September 2023

Öffnungszeiten  
Mi–Fr 15–20.30 Uhr  
Sa–So 12–20.30 Uhr

Finissage  
Sa 23. September \_\_\_\_\_ 12.00–22.00 Uhr

Tickets können über den Webshop der Ruhrtriennale erworben werden und sind für die gesamte Ausstellungsdauer gültig.

Eine Produktion der Ruhrtriennale.  
Koproduziert mit zwischen\_produktionen

Idee, Konzept, Leitung	<b>Mats Staub</b>
Video Design	<b>Benno Seidel</b>
Szenografie	<b>Louisa Robin</b>
Technische Leitung	<b>Hanno Sons</b>
Projektentwicklung	<b>Elisabeth Schack</b> <b>Matthias Stickel</b>
Dramaturgie	<b>Simone von Büren</b> <b>Frederieke Tambaur (2021)</b> <b>Nina Bade (2023)</b>
Gespräche	<b>Mats Staub</b> <b>Nina Bade (2023)</b>
Kamera	<b>Benno Seidel</b> <b>Stephan Komitsch (2023)</b>
Tonbearbeitung	<b>Leonardo Nerini</b>
Postproduktion Video	<b>Benno Seidel</b>
Produktionsleitung	<b>Nina Bade (2021)</b> <b>Katharina Rückl (2023)</b> <b>Barbara Simsa</b>
Technische Projektleitung	<b>Niels Lanz</b>
Turbinenhalle	<b>Steven Böhm</b>
Technik Turbinenhalle	<b>Gesche Conrads-Jansen</b> <b>Jan Küppers</b> <b>Anke Lindner</b> <b>Ulf Naumann</b> <b>Cap-Anamur Hai-Au Nguyen</b>
Produktionsleitung Turbinenhalle	<b>Nina Zorn</b>

## Jetzt

Datum, Uhrzeit: .....

Mein Name: .....

Wie alt bin ich? ..... Wie alt werde ich in 2 Jahren sein? .....

Das war ich (und bin es nicht mehr):	Das bin ich jetzt:	Das möchte ich noch werden:
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

Wenn ich zwei Wünsche hätte, die bis 2025 in Erfüllung gehen, was würde ich mir wünschen?

.....  
.....

Eine Frage, die ich mir in meinem Leben immer wieder stelle:

.....

Mein aktuelles Lieblingslied: .....

In welchem Jahr ist mein 80. Geburtstag? .....

Wandel, Wachstum und Entwicklung sind permanent. Sie als Prozess bewusst zu erleben ist schwierig. Es braucht Fixpunkte, zeitliche Markierungen, Momente des Innehaltens, um sich des Gewandelten, Gewachsenen bewusst zu werden. *Jetzt & Jetzt* fixiert einen Moment von 2021 und einen von 2023 und fragt: was hat sich in einzelnen Leben und in der Welt im Zeitraum dieser zwei Jahre verändert?

In diesem neuen, für die Ruhrtriennale entwickelten Zwei-Jahres-Projekt rückt Mats Staub das Wachstum von hundert Individuen zwischen acht und achtzig Jahren in den Fokus. Über einen Open Call haben er und sein Team Interessierte zu einer intensiven Selbstreflexion eingeladen. Im Sommer 2021 kamen alle Teilnehmer:innen für eine erste Begegnung in die Bochumer Turbinenhalle. Dort schrieben sie einen Brief an ihr zukünftiges Ich und füllten den nebenstehenden Fragebogen aus. Sie wählten ein aktuelles Lieblingslied, das sie hörten, während sie beim Blick in den Spiegel gefilmt wurden und sich – nachdem sie einmal kurz den Kopf gesenkt hatten – vorstellten, sie würden ihrem zukünftigen Ich entgegentreten.

Bei der zweiten Begegnung im März 2023 erhielten die Teilnehmer:innen ihren Brief und Fragebogen zurück und wurden erneut beim Blick in den Spiegel gefilmt, sie hörten ihr Lieblingslied von 2021 wieder und sahen diesmal beim Hochschauen ihr vergangenes Ich im Spiegel. Im anschließenden Gespräch äuserten sie sich zu dem, was sie wiedergelesen und gesehen hatten und was sich seit der ersten Begegnung verändert hat. Welche Wünsche sind wahr geworden, welche sind immer noch offen oder nicht mehr wichtig, welche sind neu hinzugekommen? Zum Schluss malten sie sich nochmals aus, wie ihr Leben in zwei Jahren sein könnte.

Wir laden Sie dazu ein, der Entwicklung dieser kleinen Menschheit in Ihrem eigenen Tempo beizuwohnen, in Ruhe hinzuschauen und zuzuhören, zu verweilen, sich auf eine Reflexion mit sich selbst einzulassen und immer wieder hierherzukommen: Ihr Ticket ist für den gesamten Ausstellungszeitraum gültig. Die Filmaufnahmen sind nach zehn Altersgruppen geordnet und haben eine Gesamtspieldauer von 150 Minuten, die Gesprächsausschnitte eine von gut acht Stunden. Sie können die Audioaufnahmen und die Lieblingslieder der Teilnehmenden über Ihr Gerät individuell auswählen und vor den Monitoren oder in einer der ruhigen Sitzecken anhören. In der Kabine neben der Turbine haben Sie zudem die Möglichkeit, sich einen Brief an Ihr zukünftiges Ich zu schreiben. Diesen werden wir sorgsam aufbewahren und Ihnen dann in zwei Jahren zusenden. Keep growing!

# JETZT & JETZT MATS STAUB



- Station 1**  
Emil (\*2011)  
Charlotte (\*2011)  
Sana (\*2009)  
Frida (\*2009)  
Lucia (\*2009)  
Anna (\*2009)  
Veronika (\*2008)  
Iva (\*2007)  
Elena (\*2006)
- Station 2**  
Lulu (\*2005)  
Merriell (\*2005)  
Lea (\*2005)  
Philipp (\*2005)  
Leyla (\*2004)  
Xenia (\*2003)  
Rain (\*2002)  
Greta (\*2002)  
Kai (\*2001)  
Olivia (\*2001)
- Station 3**  
Cassidy (\*2001)  
Henri (\*2000)  
Karl (\*2000)  
Lotte (\*1998)  
Jasha (\*1998)  
Marion (\*1998)  
Lena (\*1998)  
Abdulrahman (\*1997)  
Niklas (\*1996)
- Station 4**  
Mirlinda (\*1996)  
Frederieke (\*1995)  
Adil (\*1995)  
Ronald (\*1995)  
Lennard (\*1994)  
Roberto (\*1994)  
Lianna (\*1993)  
Nina (\*1993)  
Militan (\*1993)
- Station 5**  
Maike (\*1992)  
Frederika (\*1992)  
Vanessa (\*1991)  
Max (\*1990)  
Johanna (\*1990)  
Timo (\*1990)  
Anne (\*1988)  
Emelyn (\*1988)  
Kama (\*1986)  
Danuta (\*1986)
- Station 6**  
Stefanie (\*1985)  
Vincent (\*1985)  
Klaas (\*1985)  
Marta (\*1985)  
Benno (\*1984)  
Thuy (\*1984)  
Ole (\*1981)  
Hanno (\*1980)  
Janna (\*1980)  
Christian (\*1979)
- Station 7**  
Silke (\*1978)  
Andreas (\*1977)  
Stephan (\*1974)  
Simone (\*1974)  
Stefan (\*1973)  
Claudia (\*1972)  
Mats (\*1972)  
Peter (\*1970)  
Michael (\*1970)

- Station 8**  
Stefan (\*1968)  
Andrea (\*1968)  
Angela (\*1965)  
Stefanie (\*1964)  
Franz (\*1963)  
Friederike (\*1962)  
Hanne (\*1962)  
Beate (\*1961)  
Elke (\*1961)  
Uwe (\*1960)

- Station 9**  
Harald (\*1959)  
Barbara (\*1959)  
Petra (\*1959)  
Georg (\*1959)  
Petra (\*1957)  
Frank (\*1956)  
Ulrike (\*1956)  
Hartwig (\*1955)  
Angelika (\*1955)  
Brigitte (\*1954)

- Station 10**  
Arzu (\*1952)  
Wolfgang (\*1951)  
Friedrich (\*1950)  
Peter (\*1950)  
Astrid (\*1948)  
Jacques (\*1947)  
Gisela (\*1946)  
Brigitte (\*1940)

**Mats Staub**, geboren 1972, in Muri bei Bern, Schweiz, lebt und arbeitet in Berlin. Studium der Theaterwissenschaft, Journalistik und Religionswissenschaft in Bern, Fribourg und Berlin; Arbeit u.a. als Dramaturg am Theater Naumarkt in Zürich; seit 2004 Entwicklung von Kunstprojekten im Spannungsfeld zwischen Theater und Ausstellung, Wissenschaft und Literatur. Die Langzeitprojekte von Mats Staub zeichnen sich durch einen geduldigen und zugewandten Blick auf Menschen aus, sie verhandeln elementare Themen des Lebens in einem Kontext des Gemeinsamen. So führte er beispielsweise im Laufe von zehn Jahren in fünfundzwanzig Städten mit mehr als zweihundert Menschen Gespräche über die Zeit, als sie 21-jährig waren und wie sie erwachsen geworden sind. *21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden* wurde auf drei Kontinenten an unterschiedlichsten Institutionen gezeigt, u.a. im Museum für Kommunikation in Bern, am Adelaide Festival in Australien, bei der Congo Biennale in Kinshasa und als vollständige Edition 2021 an der Ruhrtriennale in Bochum. 2020 erhielt er den Schweizer Theaterpreis.

**Herausgeberin** Kultur Ruhr GmbH, Gerold-Mordke-Platz 1, 44793 Bochum  
**Geschäftsführung** Barbara Frey, Dr. Vera Bartsch-Riesch  
**Kontakt** Tel.: +49 (0) 234 92483500, info@ruhrtriennale.de  
**Redaktion** Dramaturgie und künstlerisches Barrierebüro der Ruhrtriennale  
**Art Direction / Design** Maria José Aquilant und Ann Christin Siewers  
**Satz / Layout** Dominik Blase, Sophie Schäfer, Saskia Scheele  
**Druck und Herstellung** TheiKötter Druck GmbH & Co. KG



[www.ruhr3.com/jetzt](http://www.ruhr3.com/jetzt)  
Über diesen QR-Code gelangen Sie zur Videoführung, in welcher Mats Staub Ihnen Einblicke in den Prozess des Projektes und das Making-Of der Aufnahmen gibt.  
Im Sinne der Nachhaltigkeit strebt die Ruhrtriennale in ihren produktionsbegleitenden Printprodukten eine größtmögliche Reduktion an.